

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ter



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

## \* Hausvater Ruhmer in Neusalz und die Berliner Lehrer-Versammlung.

Der in Neusalz a. D. erscheinende und von Herrn Ruhmer, Hausvater zu Alt-Schau im Missionshause „Kommet zu Jesu“, in frommer Einfalt redigirte „Wächter für Zeit und Ewigkeit“ beginnt einen Aufsatz über die Berliner Lehrer-Versammlung in folgender schauerlicher Weise: Armes Volk! Du bist betrogen, Deine Kinder sind in Mörderhänden! könnte man wohl ausrufen, wenn man die in diesen Tagen in Berlin versammelte Lehrerschaft betrachtet. Weit über 4000 Lehrer waren da aus allen Theilen unseres deutschen und engeren Vaterlandes versammelt. Es kann keinen gräßlicheren Hohn auf das Pfingstfest, welches diese Lehrer doch eben gefeiert haben, geben, als diese Lehrer-Versammlung. Welch' ein Segen hätte diese Versammlung für Berlin sein können, wenn jene so rechtschreitenden, mit Gebet zu Gott hingegangenen, ein Bekenntniß nach Art der gläubigen Väter abgelegt, sich um die gläubigen Pastoren gesammelt, den heiligen Geist auf sich und die Stadt herabgeliebt und als rechte Nachfolger unserer alten Väter, welche keine Schlammfüße waren, den Berlinern den Weg in die Kirche gezeigt hätten, da sie leider den ins Theater schon so kennen. Aber wie kann man Frömmigkeit bei Wölfen und Wahrheit und Einfalt bei Schlangen erwarten? Diese Kinder der Bosheit hatten in ihrem Saale, der Turnhalle, Fahnen aufgesteckt, Diesterweg's, des falschen Propheten Büste und die des großen Volksgötzen und Naturforschers Humboldt, des Feindes Jesu Christi, dessen, der über unsern lieben hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. Glauben spottete, dieses eiteln Mannes Bildniß war da aufgestellt. Unser lieber König wird sich nicht gefreut haben, daß man seine Büste mit diesem zusammengestellt hatte. Denn ein Christ kann nun einmal nicht anders, als denken, ein christlicher König muß ein Feind sein allen Feinden Jesu, weil er an Gottes Statt dasteht. Der Herr Unterrichtsminister hat auch die Lücke dieser Gesellschaft erfahren müssen. Er hat sie mit seiner Gegenwart beehren wollen. „Gut“, sagten die hochweisen Herren „so wollen wir dem Herrn Unterrichtsminister ein Licht über seine Sünden aufstecken!“ Sie meinten nämlich darüber, daß derselbe noch bei dem Schulgesetze des frommen seligen Königs, den Regulativen geblieben sei und dem Religions-Unterricht noch die erste Stelle in der Schule lasse.

Mit Bezug auf diesen Artikel bringt die „Breslauer Zeitung“ in einer Correspondenz aus Neisse folgende treffliche Erwiderung: Der „liebe“ Hausvater Ruhmer in Neusalz a. d. D. hat, von gerechtem Zorn erfüllt, in seinem „Wächter für Zeit und Ewigkeit“ eine donnerrnde Philippika gegen die in der Pfingstwoche in Berlin tagende „deutsche Lehrer-Versammlung“ losgelassen. — Welche Beurtheilungen auch dieser Artikel erfahren mag und welche Anfechtungen daraus dem lieben Ruhmer auch erwachsen werden: wir wissen, daß sein Zorn nur allzusehr begründet ist. — Haben nicht die bösen Lehrer erst vor ca. einem

Jahre die „Zweideutigkeit“ seiner Lotterie zum Besten des Präparandenflüsses „Kommet zu Jesu!“ aufgedeckt? Haben nicht dieselben bösen, gottlosen Männer und obenan die Mehrzahl der schlesischen Lehrer ihm vor ca. ¼ Jahre seine „Traciätlein“, die er ihnen Behuf einer Beisteuer für das erwähnte fromme Stift zugesandt, uneröffnet zurückgeschickt? und ihm und seinem „lieben“ Verleger in Neu-Muppin dadurch bewiesen, daß sie keinen Sinn für derartige Lectüre haben? — Haben endlich nicht — es ist entsetzlich! — sogar ehrenwerthe Geistliche vor dem Thun und Treiben des „lieben“ Ruhmer gewarnt? — Ja, ja! Der theure Mann mußte bei all' seiner christlichen Liebe endlich einmal zornig werden und seinen geliebten Brüdern, den Mitgliedern des von ihm gestifteten „christlich-conservativen Lehrerbundes“, durch den Ausbruch seines Eifers eine gottselige Stunde bereiten. — Darum ihr bösen Lehrer und Volkserzieher, die ihr noch in Diesterweg euer Ideal erblickt und in seinem Geiste zu wirken sucht, kehret um und „kommt zu Ruhmer!“ — Die Reisekosten zu dieser Umkehr werden Euch von diesem selbst oder Hrn. Bergemann in Neu-Muppin durch ein Frei-Exemplar des „Wächters für Zeit und Ewigkeit“ vergütet und wenn dann nächstes Jahr das Pfingstfest Euch flakt in Berlin, in Neusalz versammelt, wird Euer Mund überfließen von dem Geständniß:

„O selig, o selig ein Ruhmer zu sein!“

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— In Regierungskreisen wird der zeitige Chef-Präsident der Regierung in Liegnitz, Freiherr v. Sedlig-Neukirch, vor dem Civil-Verwaltungs-Commissarius in den Glberzogthümern, als desgnirt für die Uebernahme des vacanten Postens eines Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien bezeichnet.

+ Glogau, 14. Juni. Dieser Tage ist es der hiesigen Polizei gelungen, einen verschmitzten Betrüger festzunehmen, der auf Grund fälschlich gefertigter Legitimations-Papiere seit mehreren Monaten als Kaufmann in verschiedenen Städten umherzog und es namentlich auf die reichlichen Unterstützungen aus den Kassen der Handlungsdiener-Vereine abgesehen hatte. Er ist, trotz seines hartnäckigen Läugnens, als der Handschuhmacher Schmidt aus Neustadt D/S. entlarvt und der Königl. Staats-Anwaltschaft überliefert worden.

— Der jetzt in verschiedenen Orten zum Ausbruch gekommene Gesangbuchstreit hat auch in Sorau seinen Wiederhall gefunden und bereits zu lebhaften Erörterungen zwischen den städtischen Behörden und dem königlichen Consistorium Anlaß gegeben. — Mangel an Exemplaren ließ die Herausgabe einer neuen Auflage des Sorauer Gesangbuches für dringend geboten erscheinen und wurde es von verschiedenen Seiten für erwünscht hervorgehoben, daß bei der zu veranstaltenden neuen Ausgabe diejenigen Lieder, welche bei der früheren Auflage ohne besondere Veranlassung geändert worden waren, wieder nach dem Urtext hergestellt werden möchten, wenn derselbe mit dem jetzigen Sprachgebrauch und den Ansprüchen an poetische Erzeugnisse im Einklange stände und daß einige wenige Lieder aus dem

Gesangsbücher ganz entfernt würden. Dieser Ansicht schlossen sich der Magistrat und die Stadtverordneten an. Bei der kurz darauf stattgefundenen Conferenz des Herren Consistorialrath Bachmann mit mehreren Mitgliedern des Magistrates gab derselbe die Versicherung ab, daß nur wenige Lieder aus dem Gesangbuch entfernt werden sollten und man den Wünschen der Gemeinde in jeder Hinsicht Rechnung tragen würde. In der demnächst gewählten Kreis-Synode wurde eine Revisions-Commission, bestehend aus 7 Geistlichen und 3 Laien-Mitgliedern, unter dem Vorsitz des Superintendenten Blech gewählt und in der ersten Sitzung derselben beschloffen, daß das Sorauer Gesangbuch in seinen Hauptbestandtheilen unverändert bestehen müsse, damit die Gemeindeglieder ihre Gesangbücher behalten könnten und man denselben eine Ausgabe von 8—10,000 Thaler erhalte. In einer Reihe von Sitzungen kam die Commission überein, daß 22 Lieder aus dem Gesangbuch entfernt und 122 Lieder durch andere ersetzt werden sollten. An Stelle genannter 32 Lieder schlug das Consistorium 32 andere Lieder vor, welche jedoch von der Commission abgelehnt wurden. — Während nun die Commission geglaubt hatte, daß mit den beschlossenen Abänderungen die Revision vollendet sei, hat das Consistorium empfohlen, daß noch 110 Lieder beseitigt werden sollen und verlangt außerdem, daß die verbleibenden 600 Lieder theils nach dem Urtext, theils nach dem Frankfurter und Züllichauer Gesangbuch verändert, in das Gesangbuch aufgenommen werden sollten. Auf wiederholte Gegenvorstellungen und Proteste ertheilte das Consistorium ohne Angabe von Gründen wiederholt einen abschlägigen Bescheid. — Der Magistrat ist zu dem Resultat gelangt, daß er sich entschieden gegen die Annahme und Einführung des Revisions-Entwurfs deshalb erklären müsse, weil eine große Anzahl guter Lieder des Gesangbuchs, welche der Gemeinde wegen der darin enthaltenen Moralisch und werth sind, ohne Grund entfernt werden sollen; sodann, weil unter den zur Aufnahme bestimmten neuen und restituirten Liedern sich eine große Anzahl solcher befinde, welche in ihrer wunderlich uralten, theilweise selbst grob anstößigen und schlüpfrigen Form dem neueren Zeitgeschmack nicht mehr entsprechen, und deren theils werthloser theils überschwänglicher Inhalt dem Bedürfnis der Erbauung heut zu Tage nicht genügen kann, sondern die Gefahr in sich trägt, ein scheinheiliges Wesen statt wahrer christlicher Andacht zu erwecken und zu fördern.

### Theater in Grünberg.

Sonntag den 13. Juni. Herr Wetter! Lustspiel von Benedix. Zum ersten Male lächelte nach mehrtägiger narkotischer Witterung die Sonne wieder aus reinem, ungetrübtem Himmel auf den Rünzelschen Garten herab, der aus diesem Grunde heute auch recht zahlreich besucht war. Ob es nun die Einwirkung des freundlichen Wetters, oder was sonst immer verursacht haben mag, kurz, es wollte uns scheinen, als ob das Spiel der Zocheschen Gesellschaft diesmal ein bei weitem exakteres und im Allgemeinen befriedigenderes war, als in den beiden ersten Vorstellungen; ja, wir

glauben nicht zu viel zu behaupten, wenn wir der heutigen Aufführung des Benedix'schen „Wetters“ vor der im vergangenen Jahre von der Herzenskron'schen Gesellschaft erfolgten den Vorzug geben. Ganz besonders war es Herr Direktor Zoch, der sich wiederholt als vielseitiger und bühnengewandter Schauspieler zeigte; aber auch den übrigen Mitwirkenden, Fr. Fels (Louise), Herr Broßmann (Gärtner) Fr. Engemann (Pauline) u. s. w. können wir unsere Anerkennung nicht versagen; Herr Fuhrmann (Buchheim) war diesmal ganz an seinem Platz, nur konnte er den gewöhnlichen Fehler der Liebhaber, ein etwas zu steifes, hölzernes Spiel, nicht ganz verleugnen; das Gedicht hätte, von ihm mit mehr Wärme und Gefühl vorgetragen, jedenfalls größeren Effect gemacht. — Die hierauf folgende kleine Posse: „Ein Handbillet von Jenny Lind“, die durch ihr hohes Alter noch immer nicht besser geworden, fand selbstverständlich den reichsten, ungetheiltesten Beifall des zahlreich anwesenden Sonntags-Publikums.

Montag den 14. Juni. „Der gerade Weg der beste“ von Kozebue und „die Diensthöten“ von Benedix. Auch heute wurde wiederum recht brav gespielt. Im ersten Stücke verdient das Spiel von Fr. Fels (Amalie) und das des Herrn Fuhrmann (Elias Krumm) besonders lobend hervorgehoben zu werden; in Fr. Zoch (Frau Krebs) hatten wir hier Gelegenheit, ein ganz ausgezeichnetes Darstellungs-Talent für das Fach der komischen Alten kennen zu lernen. Nur Herr Broßmann verfiel wiederum in den schon früher gerügten Fehler, indem er den pedantischen Schulmeister in allzu übertriebener Weise zur Geltung brachte. — Das niedliche Benedix'sche Lustspiel „die Diensthöten“ wurde in ganz vortrefflicher Weise zur Darstellung gebracht; unser besonderes Compliment sagen wir der Direction für das exakte Zusammenspiel der Mitwirkenden, das gerade bei diesem Stücke, wie wir aus eigener Erfahrung wissen, die Hauptsache ist. — Leider war die des Gewitters wegen im Saale stattfindende Vorstellung nur sehr schwach besucht.

### Politische Umschau.

— Am vorletzten Sonntag ist in Madrid die neue Verfassung feierlich verkündet und von den Mitgliedern der Regierung beschworen worden. Unterzeichnet ist dieselbe zuvor von allen Abgeordneten, mit Ausnahme von 6 Mitgliedern der republikanischen Partei. Gleichzeitig wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Einsetzung einer Regentschaft bei den Cortes eingebracht und von Dlozaga dadurch motivirt, daß die Wahl eines Königs augenblicklich unmöglich sei. Gleichzeitig taucht in ziemlich bestimmter Form die Nachricht auf, Serrano, Prim und Topete hätten sich geeinigt, den fünfzehnjährigen Herzog Thomas von Genua, einen Neffen des Königs Viktor Emanuel von Italien, zum spanischen Könige vorzuschlagen; für ihn würde, falls man ihn wählte, während seiner Minderjährigkeit die Regentschaft noch mehrere Jahre fortregieren können.

### Briefkasten.

Herrn D. 1. Anonym eingefandte Artikel bleiben, auch wenn sie nur Theater-Rezensionen enthalten, unberücksichtigt.

D. R.

Eine 1 Meile von Grünberg an der Chaussee gelegene

## Bäckerei

nebst Kaufladen, Obst- und Gemüse-Garten ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Exped. des Wochenbl.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Zum Wische-Sticken und Zeichnen empfiehlt sich Fr. Riemer Selbig.

Ein vollständiges

## Schlosserhandwerkszeug,

noch ganz neu, ist sofort bei mir zu verkaufen. O. Hauke Neusalz a/D.

### Gedämpft u. fein gem.

#### Knochenmehl,

#### Knochenmehl mit Schwefelsäure präparirt

hell und dunkel,

#### Superphosphate mit und ohne Stickstoff,

Hornmehl, gedämpft und fein gemahlen, letzteres wegen seines hohen Stickstoffgehalts vorzügl. Düngmittel für Wiesen, Gärten, Rüben, Raps, Blattpflanzen, wie Tabak, Karden, Hopfen etc. empfiehlt

Dampf-Knochenmehlfabrik, Gr.-Hogau. Rüster-Vorstadt, Compt.: Schulstr. 23.

Eine Parthie Kisten hat abzulassen Erg. Hartmann.

Starke Zwicelpflanzen verkauft Fr. Daum, Breite Straße.

## Glycerin-Seife,

welche alles Unreine von der Haut wegnimmt, in Stücken zu 2½, 3, 4, 5, 6 und 7½ Sgr., sowie alle anderen Toiletten-Seifen und Parfümerien empfiehlt

F. Pelkmann, Berliner Str. Nr. 9. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Contobücher u. Comtoir-Atensilien

von Julius Rosenthal in Berlin bei Heinrich Wilcke.

## Portland-Cement

frische Sendung empfiehlt A. Krumnow.

### Rechnungen

bei W. Levysohn.

Nach Generalversammlungsbeschluss nehmen nur diejenigen Commandit-antheile, welche bis 1. Juli gezeichnet und mit 20% baar eingezahlt sind, an der Dividende des laufenden Geschäftsjahres Antheil, was wir im Interesse Derjenigen, die sich unserem Vereine noch anschließen, oder mit weiteren Antheilen betheiligen wollen, in Erinnerung bringen.

In Folge mehrfacher Anfragen erlauben wir uns mitzutheilen, daß Vor-ausbezahlungen späterer Raten auf unsere Commanditantheile gegen einen fixen Zins von 5% pro Jahr statthast sind.

Zum An- und Verkauf von Effekten, Beleihung von Werthpapieren und sicheren Hypotheken sind wir jeder Zeit bereit, auch besorgen wir die Einziehung aller in- und ausländischer Zinskoupons, vermitteln Auszahlungen und Incasso's nach allen größeren Plätzen der Erde.

Für Auswanderer nach Nord- und Süd-Amerika, Canada und Australien bemerken wir, daß wir stets Wechsel auf die größeren Handelsplätze dieser Län-der abzugeben haben.

Für Depositen vergüten wir

bei achttägiger Kündigungsfrist	=	3%
= dreimonatlicher	=	4%
= sechsmonatlicher	=	4 1/2%
= zwölfmonatlicher	=	5%

Zinsen pro Jahr.

Grünberg, den 15. Juni 1869.

## Niederschlesischer Kassenverein.

Friedr. Förster jun. & Co.

Sigismund Goldschmidt,

Agnes Goldschmidt, geb. Levysohn,

Neuvermählte.

Wien, den 12. Juni 1869.

Auf dem Dominium Schweinitz I. ist in der vorigen Woche einem Knecht eine silberne Cylinder-Uhr gestohlen worden. Dieselbe hatte einen Sekundenzeiger und trug die sie umhüllende Kapsel die Nr. 21. Vor dem Ankauf wird hiermit gewarnt.

Die Polizei-Verwaltung zu Schweinitz I.

Die diesjährige Grasnutzung meiner Wiese bei Woitschke ist alsbald zu verpachten.

W. Pilz am Silberberge.

Die Kinderbewahranstalt erhielt ungenannt 3 Thlr. Wir sagen dafür herzlichen Dank.  
Der Vorstand.

Im Verlage von Siegfried Cronbach in Berlin erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Grünberg bei W. Levysohn:

**Max Merz.** Das Skat-Spiel. Anleitung zur gründlichen Erlernung desselben. Preis 10 Sgr.

**J. Horwitz.** Das Schachspiel. Anleitung zur gründl. Erlernung desselben. Preis 12 1/2 Sgr. Bei Einwendung von je einem Silbergröschchen mehr erfolgt Franco-Zusendung nach auswärts.

Beide Lehrbücher zeichnen sich durch Klarheit und Gründlichkeit aus und sind mit faßlichen Beispielen zur leichten Erlernung versehen.

## Ziehung am 1. Juli.

Durch Ankauf eines Anlehens-Looses des neuen

Herzoglich Braunschweig. Prämien-Anlehens

bietet sich die Gelegenheit, einen der Gewinne von Thlr. 80,000, 75,000, 60,000, 55,000, 50,000, 40,000, 36,000 etc. erlangen zu können, da ein solches Loos in allen stattfindenden Ziehungen so lange mitspielt, bis demselben einer der Gewinne, — wovon der geringste schon Thlr. 21 beträgt, zu Theil geworden ist.

Zur Erleichterung des Ankaufs dieser Staats-Anlehens-Loose, deren An- und Verkauf überall gesetzlich gestattet ist, erläßt unterzeichnetes Handlungshaus das Original-Prämien-Loos mit

**Rthlr. 2. Anzahlung,**

welche pr. Posteinzahlung oder durch Einsendung (oder gegen Postnachnahme) zu entrichten sind, während die weiteren Beträge durch monatliche Ratenzahlungen abgetragen werden können.

Nach geschehener Anzahlung spielt das Loos schon bei der am 1. Juli stattfindenden Ziehung mit.

Verloosungspläne und jede weitere Auskunft gratis.

**Moriz Stiebel Söhne,**

Bau- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.

Alle an

## Epileptischen Krämpfen (Fallsucht)

Leidende, welche in kurzer Zeit radical von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.

M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.

Eine Unterstube ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen bei  
**Kretschmer,** Berliner Str.

Eine möblierte Stube mit Kabinett ist zu vermieten  
Berliner Straße Nr. 60.

Frischen

**Portland-Cement**

empfehlen

**Ernst Th. Franke.**

Sommer-Theater in Grünberg.  
Im Garten des Herrn Künzel.  
Donnerstag den 17. Juni: **Lamm und Löwe** oder: Jurist und Theologe.  
Lustspiel in 4 Akten von Schreiber.  
Freitag den 18. Juni: **Marie, die Tochter des Regiments**. Baudeville in 3 Abtheilungen von Blum.  
**Eduard Zoche,**  
Theater-Direktor.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Sonnabend den 19. Juni

## Grosses Concert

von Herrn Tröstler mit Kapelle.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Gesellschaftsgarten.

## Turn-Verein.

Sonntag den 20. d. M.  
früh 5 Uhr

vom Neumarkt aus Turngang nach Eschwerzig und Kahnfahrt nach dem Oberwalde. Alle Turner und Turnfreunde werden dazu eingeladen. Meldungen bis heute **Donnerstag** Mittag beim Vorsitzenden **Wilh. Mühle**.

Sonnabend den 19. zum Frühstück  
**frische Blut- u. Leberwurst**  
und **Waldmeister-Bowle** bei  
**C. Wennrich.**

feinen engl.

**Matjes-Heringe**  
empfehlen **Ernst Th. Franke.**

**Engl. Matjes-Heringe**  
ganz vorzüglich, à Stck. 9 Pf., empfindlich  
und empfiehlt

**A. Krumnow.**

## 2 Thlr. Belohnung

dem, der mir Denjenigen nachweisen kann, welcher die Kartoffelstöcke auf meinem Acker bei der Scheune herausgerissen hat. Gleichzeitig wird der Durchgang durch das Grundstück bei Pfändung verboten und ist nur den Gästen und denjenigen Personen gestattet, welchen Erlaubnis dazu gegeben ist.  
**Hübner,**  
Breite Str. Nr. 21.

Die größte und schönste  
**Bäckwaare** liefert

**H. Fürst.**

Im Gasthof zur „Goldenen Traube“ liegen zu billigem Preise **31 Schock eichene Weinpfähle** zum Verkauf.

Guter Weinessig à Quart 2 Sgr. beim  
**Bäcker Hoffmann.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
**A. Röhrich's Rwe., (Putsche's Lustg.)**

## Zuch-Musschnitt!

Da ich mein Lager wieder vervollständigt habe, so kann ich — und zwar zu den **äußerst billigsten Preisen** — die schönsten **gemusterten Stoffe**, sowie **Förster'sche einfarbige Waaren**, für Herren- und Kinder-Garderobe, Damen-Jaquettes etc. passend, ebenso **Turnertuch** und eine **Partie billige Reste** empfehlen.  
**Albert Götze.**

## Otto Hauschild & Co. in Leipzig,

Universitätsstraße Nr. 8,

empfehlen ihr

### Agentur-, Commissions- u. Speditions-Geschäft

zu Aufträgen und Commissionen aller Art, insbesondere zur Vertretung auswärtiger Firmen für Leipzig und Umgegend, zu Auskunftertheilung über Firmen und Personen auf allen Plätzen, zur Vermittelung von Geldgeschäften jeder Art, sowie von An- und Verkauf von Grundstücken, Geschäften etc., zur Einziehung von Außenständen durch sie selbst oder deren Eintragung durch ihren Rechtsconsulenten; als namentlich auch ihren

### Commissions-Bazar

zur Annahme von Waaren und Gegenständen jeder Art, zur Ausstellung und zum Verkauf aus freier Hand und durch Auction, und gewähren Vorschüsse darauf. Prospective etc. sind im Comptoir zu haben.



## Chocolade.

Auf der Welt-Ausstellung zu Paris,

wo die Erzeugnisse aller Länder mit einander concurrirten, wurde dem Fabrikanten **Franz Stollwerk & Söhne** in Köln für ausgezeichnete Qualität und Preiswürdigkeit seiner Dampf-Chocoladen Seitens der Kaiserlichen Jury die Medaille zuerkannt. Von



den beliebtesten Sorten dieser vorzüglichen Chocoladen unterhalten die Unterzeichneten Lager zu Fabrikpreisen, in **Grünberg: Adolph Hartmann**; in **Rothenburg: Osw. Schneider.**

68r Roth- und Weißwein à Quart  
5 Sgr. verkauft  
Wwe. Mühle a. d. evangel. Kirche.

### Weinausschank bei:

Zischlerstr. Grätz, 68r 6 sg., 68r 5 sg.  
Below am Markt, 68r 5 sg.  
Fleischer Kadach, 68r 5 sg.  
Aug. Mangelndorf a. Lindeberge, 68r 5 sg.  
Meißner am Ziegelberge, 68r 5 sg.  
Bäcker Mohr, Niederstraße, 68r 5 sg.  
Muths an der Neustadt, 68r 5 sg.  
E. Pätzold, 1. Walke, 65r und 68r 5 sg.  
Wittfrau Strauß, 68r 5 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
(Am 4. Sonntage nach Trinitatis.)  
Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Glebitsch.  
Nachmittagspred.: Herr General-Vikar Schön.

### Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 15. Juni.		Breslau, 14. Juni.	
Schlef. Pfdr. a 3/2 pCt.	78 3/8 B.		
" " A. à 4 pCt.	88 11/12 B.		
" " C. à 4 pCt.	95 1/4 B.		
" " Ruff.-Pfdr			
" " Rentenbr.	88 1/2 G.		88 3/4 G.
Staats-Schuld-scheine	81 1/2 G.		82 1/4 B.
Freiwillige Anleihe	96 3/4 G.		
Anl. v. 1859 à 5 pCt.	102 G.		102 1/4 B.
" " à 4 pCt.	85 3/4 G.		85 1/2 B.
" " à 4 1/2 pCt.	93 1/2 G.		93 1/2 B.
Prämienanl. 123 1/2 G.			123 1/2 B.
Louisd'or	112 1/4 G.		112 B.
Goldtroneu 9—10 3/4 sg.			

Marktpreise v. 15. Juni.

Weizen	60—70 flr.	60—79 sg.
Roggen	56—58	63—68
Hafer	30—35	37—39
Spiritus	17 1/2 flr.	16 1/2 G.

### Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 14. Juni.		Grassen, den 10. Juni.		Sagan, den 12. Juni.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen . . . .	2 25	— 2 22 6	2 20	— 2 17 6	2 22 6	2 17 6
Roggen . . . .	2 10	— 2 7 6	2 5	— 2 3	2 7 6	2 5
Gerste . . . .	2 2	6 2 6	—	—	2 2 6	1 27 6
Hafer . . . .	1 15	— 1 13 9	1 16 6	1 13	1 16 3	1 11 3
Erbsen . . . .	2 15	— 2 15	2 20	— 2 15	2 12 6	2 7 6
Hirse . . . .	4 5	— 3 20	—	—	—	—
Kartoffeln . .	1 2	— 28	— 23	— 19	— 28	—
Heu der Ctr. .	1 5	— 1	—	—	1 10	1 5
Stroh d. Sch.	9 15	— 8 15	—	—	9	— 8
Butter d. Pfdr.	— 8	— 7 6	—	—	— 8 6	— 7 6